

Hans Maier wünscht sich eine gute Zusammenarbeit

Für alle Abteilungen schlage sein Herz

Eine der ersten Aufgaben des neuen Vorsitzenden des TSV Tannesberg e.V. war die Teilnahme des Sportvereins anlässlich eines sportlichen Vergleiches vom 25. - 27. Mai 1985 (Pfingsten) mit Gästen aus der Patengemeinde Kirchlengern. Bei der Begrüßung der Gäste am Marktplatz

SAMSTAG, 1. JUNI 1985

„Total verknallt in die neue Freundin“

75 Kirchlengeraner verbrachten Pfingsten in der Patengemeinde Tannesberg / Gegenbesuch geplant

Tannesberg (ag). — 75 Kirchlengeraner, davon die meisten Jugendliche, weilten über Pfingsten in ihrer Patengemeinde Tannesberg und haben sich in dieser kurzen Zeit in ihre „neue Freundin total verknallt“. Mit gemischten Gefühlen waren sie am Pfingstsonntag in aller Früh von daheim weggefahren und um 14 Uhr in Tannesberg angekommen. Der Erholungsort hatte eigens neben Heimat- und Bayernfahne auch die von Kirchlengern aufgezogen.

Bürgermeister Robl freute sich über das Kommen der Sportler und stellte für die nächsten Tage die Pflege der Kameradschaft in den Vordergrund. Vorsitzender Hans Maier begrüßte im Namen des TSV Tannesberg und erinnerte an die tragende Säule, die dem Sport bei der Pflege mitmenschlicher Kontakte zukomme. Mit Günther Schröder, dem Vorsitzenden der Sportgemeinschaft Kirchlengern, waren 74 der 3 400 Mitglieder zählenden Sportgemeinschaft gekommen, die sich riesig auf diese Begegnung gefreut hatten. Er überreichte die Grüße von Bürgermeister Rolf Breitenbürger und des Gemeinderates.

Das minutiös festgelegte Programm gestattete in eine Verschnaufpause. Nach dem Beziehen der Quartiere, die Jugendlichen besetzten die Turnhalle, forderte der Sport seinen Tribut. Zuerst standen sich die heimische Jugendmannschaft und Stift Quernheim gegenüber, das die Gäste erst im Elfmeterschießen mit 3:2 für sich entscheiden konnten. Im Spiel zwischen TSV Kirchlengern und Kloster Bauernschaft siegte Kirchlengern, das am Pfingstsonntag Stift Quernheim mit 2:1 bezwang. Recht knapp war's auch für Tannesberg, das im Spiel um den 3. und 4. Platz Kloster Bauernschaft mit 1:0 besiegte.

Bei den Senioren qualifizierte sich der SV Meierndorf aus Hamburg mit einem 2:0 über den Bayern Fanclub für das Finale, das auch die gastgebende Mannschaft nach einem 5:1 über den TSV Kirchlengern erreichte. Beim Spiel um den 3. und 4. Platz unterlag Kirchlengern dem Fanclub mit 1:4. Gewinner des Senioren-Turniers wurde der TSV Tannesberg



DIE MANNSCHAFTSFÜHRER der beiden Sportgruppen mit ihren Pokalen. ag/Foto: Kraus

mit einem 4:2 über die Gäste aus Hamburg. Am Samstag und Sonntag fanden auch noch sportliche Begegnungen in Tennis und Volleyball sowie im Schießen statt.

Am Abend beim gemütlichen Beisammensein mit der Kapelle Sepp Dobmeier spielten die Ergebnisse dann nur noch eine unterge-

ordnete Rolle. Das gegenseitige Kennenlernen stand jetzt im Vordergrund, das sich für manchen recht lange ausgedehnt hatte.

Am Pfingstmontag hatten zunächst die Damen des TSV alle Hände voll zu tun, waren sie doch für das Frühstück der jungen Sportler verantwortlich. Tennis und Schießen am Vormittag und die Finalspiele im Fußball am Nachmittag füllten das sportliche Programm an diesem Tag, ehe man sich am Abend zum Maitanz mit den Original Bertzhofer Buam in der Schulaula traf.

Zweiter Bürgermeister Günther Schröder in seiner Funktion als Vorsitzender der Sportge-



MIT EINEM WAPPENTELLER seiner Heimatgemeinde Kirchlengern bedankte sich zweiter Bürgermeister und Vorsitzender der Sportgemeinschaft, Günther Schröder (rechts) beim TSV-Vorsitzenden Hans Maier für die großartige Aufnahme. ag/Foto: Kraus

*Allzeit fröhlich ist gefährlich,
Allzeit traurig ist beschwerlich,
Allzeit glücklich ist betrüglich,
eins ums andere ist vergnüglich.*

Sprichwort

meinschaft sprach die Einladung zu einem Gegenbesuch aus, überreichte TSV-Vorsitzenden Hans Maier einen Wappenteller aus Kirchlengern. Der Dank an den Sportboß war ein Tannesberger Bierkrug von Bürgermeister Robl und das dazugehörige Bier von Hans Maier.

Die Ergebnisse wurden noch einmal in Erinnerung gerufen, ehe die einzelnen Mannschaftsführer die Pokale in Empfang nahmen.

Wertvolle Scheiben werden auch die Schützen an ihr Vergleichsschießen erinnern, das Tannesberg mit 1 365 zu 1 293 Ringen gewann. Sektflaschen wurden nun „geköpft“, die gefüllten Pokale machten die Runde, Verbrüderungen unter den Mannschaften, dichtes Gedränge an einer langen Theke — ein sportlich und gesellschaftlich sehr schöner Abend mit der Stimmungskapelle aus Pertolzshofen.

erinnerte Hans Maier an die tragende Säule, die dem Sport bei der Pflege mitmenschlicher Kontakte zukomme. Unterstützung fand er dabei von Bgm. Horst Robl, Erich Spickenreither und anderen Mitgliedern des TSV. In den Disziplinen Fußball, Volleyball, Tennis und Schießen gab

es sehr spannende aber faire Wettkämpfe. Bgm. Horst Robl kommentierte die harmonischen Begegnungen mit der Aussage: "Ich bin stolz auf den TSV Tannesberg". Wahrlich ein dickes Kompliment.¹

In der Sitzung des Vereinsausschusses vom September 1985 drehte sich viel ums Geld. Den Erlös aus den Veranstaltungen zu Pfingsten sah man als warmen Regen. Eine Erhöhung der Einnahmen war kaum möglich, also mußte gespart werden, um den TSV finanziell über die Runden zu bekommen. Bei der Belegung der Turnhalle einigten sich die Betroffenen auf einen Kompromiß zum Wohle aller Sportler. Josef Glas hatte bisher durch seine Trainertätigkeit dem TSV Tannesberg erhebliche Kosten eingespart, was Hans Maier besonders anerkannte. Da seit längerer Zeit bekannt war, daß der Trainer mit Ablauf der Saison seine Arbeit beenden wird, mußte eine tragfähige Lösung für einen neuen Trainer gefunden werden. Weil durch die Vereinsfinanzen hier deutliche Grenzen gesetzt waren, suchte man einen Mann aus den eigenen Reihen, so wie es die



v.l.: Erich Spickenreither, Josef Glas, Hans Dirscherl, Oskar Götz, Hans Maier

Tennis- und Volleyballabteilung schon praktizierte. Eine Lösung konnten die Ausschußmitglieder in der Sitzung nicht finden. Die wenigsten Sorgen hatte der Verein mit den Hausfrauen. Abteilungsleiterin Uschi Haubmann bestätigte auch diesmal, daß bei ihnen alles gut läuft. Für Tennis berichtete Ferdinand Freundl vom zwischenzeitlich begonnenen Bau von zwei neuen Sandplätzen. Die Regierung der Oberpfalz hatte die vorzeitige Baugenehmigung für zwei neue Sandplätze erteilt. In der Tennisabteilung herrschte im September ein Gefühl wie an Weihnachten. Die Volleyballer, so Abteilungsleiter Werner Bauer, bereiteten sich intensiv auf die neue Saison vor, in der sich alle Mannschaften den Klassenerhalt zum Ziel setzten. In der Volleyballabteilung freute man sich besonders über das große Interesse bei den Damen, so Werner Bauer. Erfolge auf der ganzen Linie vermeldete Rudi Bäuml für den TSV-Fußballnachwuchs. Eine schöne Sache. Bei der ersten Mannschaft könne es nur besser werden,

¹ Zeitungsbericht vom 1.6.1985 NT, Erich Spickenreither

erklärte der Abteilungsleiter. Zusammengefaßt, keine rosigen Zeiten für die Seniorenfußballer des TSV Tannesberg.²

In der Ausschußsitzung am 6. Januar 1986 im Gasthaus Spickenreither legten die Mitglieder die Generalversammlung für Samstag, den 11.1.1986 fest.

Der Faschingsball mit der Kapelle "Pertolzhofen Boum" in der Schulaula sollte am Samstag, den 25. Januar 1986, stattfinden. Um einen möglichst großen Reingewinn zu erzielen, der sehr notwendig gebraucht wurde, schlug Vorstand Hans Maier vor, alle anfallenden Arbeiten in eigener Regie auszuführen.

Eine ABM-Kraft wollte man nur dann nehmen, wenn auf den Verein keine Kosten zukommen. Rudi Bäuml, Abteilungsleiter der Fußballer, informierte die Vorstandsschaft über ein Schülerpokalturnier am 5. - 6. Juli in Tannesberg mit dem Nachwuchs des TSV 1860 München, der SpVgg Weiden, der SpVgg Vohenstrauß, der SpVgg Teunz und des TSV Tannesberg.

1985 muß sicherlich zu dem sportlich erfolgreichsten Vereinsjahr in der Geschichte des TSV Tannesberg gezählt werden. Eine Meisterschaft für die 2. Herrenmannschaft und die Vizemeisterschaft für die 1. Herrenmannschaft der Abteilung Tennis, die Meisterschaft der Volleyballdamen und Volleyballherren sind der Beleg dafür. In der Generalversammlung am Samstag, den

11.1.1986 kam dies deutlich zur Sprache. Erfreulich war auch die Fortführung des Sportheimbaus, konnte doch nach schleppendem Beginn das gesteckte Ziel erreicht werden. "Wir sind auf unsere Abteilung stolz", faßte Ferdinand Freundl für die Tennisabteilung seinen Rückblick zusammen. Und er konnte in der Tat stolz sein. Erfüllte sich doch mit dem Bau von zwei neuen Sandplätzen ein Wunschtraum. Mit unterschiedlichen Erfolgen warteten die Fußballer auf. Die Schüler legten in ihrer Vorbereitung kräftig los, erfüllten mit einem tollen

Freitag, 27. September 1985

TSV: Trainerfrage noch immer ungeklärt

Am besten wäre ein Mann aus den eigenen Reihen – Tennis- und Hausfrauenabteilung sehr aktiv

Tannesberg. (es) Kassier Oskar Götz sprach von einem „warmen Regen“ und meinte damit den Ehrlich aus den Veranstaltungen zu Pfingsten, als man Sportler aus der Patenvereinsgruppe Kirohoren zu Gast hatte. TSV-Vorsitzender Hans Maier schlug in die gleiche Kerbe und bezeichnete den Überschuß als lebensnotwendig für den Verein. Uns Geld drehte sich eigentlich viel in dieser Vorstandssitzung im Sportheim. Dann noch einmal der Kassier: „Wir müssen sparen und die Ausgaben reduzieren, da sich die Einnahmen kaum erhöhen lassen.“

Der TSV-Beitrag für Unkosten, die der Gemeinde an Pfingsten entstanden sind, soll mit dem zweimaligen Fünftel für 50 Jugendliche abgegolten sein. Maier dankte allen, die durch ihren Einsatz diesen sportlichen und gesellschaftlichen Erfolg ermöglicht hatten. Ein weiteres Dankeschön wird bei einem gemütlichen Abend am 18. November nachgereicht.

Geld für „lebenswichtige Sachen“

Bei der Belegung der Turnhalle ließ sich ein Kompromiß zwischen den Volleyballern und den Turnmädchen finden. Die Mädchen beginnen am Donnerstag nun schon um 18.30 Uhr, so daß ab 20 Uhr die Halle von den Volleyballern benutzt werden kann. Am Montag und Dienstag ist diese wie bisher ab 20 Uhr von den Hausfrauen belegt. Geändert hat sich auch nichts am Mittwoch, von 18.30 bis 20 Uhr die Schüler

(Fußball) und ab 20 Uhr die Tennisabteilung. Am Samstag von 15 bis 17 Uhr haben die Herren der Volleyballabteilung schon bisher trainiert. Von dieser Abteilung lag ein Antrag auf finanzielle Zuwendung vor. Werner Bauer erläuterte die Ausgaben seiner Abteilung. „Lebenswichtige Sachen“, so der Tenor, werde man auch künftig finanzieren müssen. Mit der Bereitschaft, die Volleyballdamen zu Punktspielen zu fahren, worum Uschi Haubmann gebeten hatte, greift manoch einer dem Verein kräftig unter die Arme.

Durch seine Trainertätigkeit hat bisher auch Josef Glas dem TSV erhebliche Kosten eingespart, was Maier besonders anerkannte. Da man unwiderruflich seine letzte Saison ist, brachte der Vorstand die Trainerachfolge ins Gespräch, aktualisierter durch ein an ihn herangetragenes Trainerngebot. Weil durch die Vereinsnanz hier deutliche Grenzen gesetzt sind, wäre es wünschenswert, einen Mann aus den eigen

nen Reihen nachzuziehen, so wie es die Tennis- und Volleyballabteilung schon praktizieren. Eine Lösung hat sich in dieser Sitzung allerdings noch nicht abgezeichnet.

Keine Sorgen mit den Hausfrauen

Die wenigsten Sorgen hat der Verein mit den Hausfrauen. Abteilungsleiter Uschi Haubmann bestätigte auch diesmal, daß bei ihnen alles gut laufe. Für Tennis betriebliche Ferdinand Freundl von zwischenzeitlich begonnener Bau von zwei neuen Sandplätzen. Die Volleyballer, so Abteilungsleiter Werner Bauer, bereiteten sich intensiv auf die neue Saison vor. In der sich alle Mannschaften den Klassenhalt zum Ziel gesetzt haben. In seiner Abteilung freue man sich besonders über das große Interesse bei den Damen.

Erfolge auf der ganzen Linie vermeldete Rudi Bäuml für den TSV-Nachwuchs. Bei der ersten Mannschaft könne es nur besser werden. Der Abteilungsleiter kritisierte vor allem das mangelnde Interesse beim Arbeitseinsatz und verweist hier auf die Aktivitäten in der Tennisabteilung. Für den Trainingsbetrieb beantragte er zehn Fußballer zum Preis von je 30 Mark. Mit der

Winterkleidung muß man sich allerdings noch etwas gedulden. Mit Meinheit wurde dann nach einer längeren Diskussion beschlossen, der Tennisabteilung für ihre Baumaßnahme 1000 Mark in diesem Jahr noch auszugeben. Einen Zuschuß in Höhe von 100 Mark bewilligte man Toni Wolf für die Ausgaben anlässlich der Verlängerung des F. Scheines am 22./23. Juni 1985. Von Schlichter Erwin Hilbert war zu hören, daß die D-Jugend von 1860 München 1986 nach Tannesberg kommen wolle.

² Zeitungsbericht vom 27.9.1985 NT, Erich Spickenreither

Saisonstart durchaus die Erwartungen. Betreuer Erwin Hilbert bescheinigte großen Trainingsfleiß. Von einem kaum vorhersehbaren Aufschwung berichtete Werner Friedl. Seine Fußballjugendmannschaft war nicht mehr der jahrelange Punktelieferant, sondern spielte um die Meisterschaft mit und belegte in der laufenden Runde den zweiten Platz. Der Nachwuchs hatte den Senioren eindeutig den Rang abgelaufen. Bei ihnen stimmte lediglich der Pokalerfolg an Pfingsten versöhnlich. Dennoch hoffte Abteilungsleiter Rudi Bäuml nach der Winterpause auf eine Positionsverbesserung. Ein besonderer Dank galt Gitte und Siegfried Völkl für die Sportheimbewirtschaftung. Einen 100prozentigen Erfolg bestätigte Vorsitzender Hans Maier der Volleyballabteilung, in der bekanntlich die Damen und Herren zu Meisterehren kamen. Wie Abteilungsleiter Werner Bauer berichtete, würden die Damen auch in ihrer neuen Umgebung schon wieder vorne mitspielen. Die Herren hätten mit dem Klassenerhalt das Saisonziel bereits erreicht. Sorgen bereiteten lediglich die fehlenden Betreuer. Bgm. Robl Horst war mehr als erstaunt über die tolle sportliche Bilanz. Die Sportler hätten damit Tannesberg in der Imagepflege einen guten Dienst erwiesen. Mit einer großzügigen persönlichen Spende von DM 800,- hatte niemand rechnen können. Hans Maier dankte dem Bürgermeister. Zum Schluß der sehr harmonisch verlaufenen Versammlung gab dann der Vorsitzende die Perspektiven für 1986 aus: Weiterführung des Sportheimbaues, Lösung der Trainernachfolge bei den Fußballsenioren und den Gegenbesuch an Pfingsten 1986 in der Patengemeinde Kirchlengern. Er wünsche sich für 1986 die gleiche gute Zusammenarbeit zum Wohle des Vereins wie 1985.³

Das bisher erfolgreichste Vereinsjahr

Tannesberger TSV hat allen Grund zur Freude – Tolle Berichte der Abteilungen – Viel geleistet

Tannesberg. (es) 1985 muß zu dem sportlich erfolgreichsten Vereinsjahr in der Geschichte des TSV Tannesberg gezählt werden. Drei Meisterschaften und zwei Vizetitel sind bisher einmalig. Doch auch die vielen anderen Aktivitäten können sich sehen lassen. Am meisten hat dies allerdings die Kasse zu spüren bekommen, die eine Finanzspritze dringend nötig hat. Das war auch der einzige Wermutstropfen am Samstag im Gasthaus Spickenreither, als der TSV seine Bilanz für 1985 gezogen hat.

Nicht vergessen waren in dieser Stunde die verstorbenen Mitglieder. Keine Einwände gab es gegen das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Schriftführer Erich Spickenreither hatte es zusammengestellt und vorgelesen.

Vorsitzender Hans Maier streifte noch einmal die wichtigsten sportlichen und gesellschaftlichen Ereignisse. Die verschiedenen sportlichen Begegnungen mit der Patengemeinde Kirchlengern an Pfingsten zählten zu den Höhepunkten. Stolz war der Vereinsboß auf die Leistungen in den einzelnen Abteilungen. Ein kaum für möglich gehaltener Höhenflug! Bei der Fortführung des Sportheimbaues konnte nach schleppendem Beginn das gesteckte Ziel doch noch erreicht werden. Hier wird der Verein auch 1986 wieder gefordert sein, macht den Weiterbau aber von den Finanzen abhängig. Die mehr als 2000 Mark, die man für eine Klär- und Sickergrube aufwenden mußte, werden allerdings in diesem Jahr fehlen.

Tennisabteilung sehr aktiv

Ein großes Kompliment machte Maier der Tennisabteilung für ihren mutigen Schritt beim Bau von zwei neuen Sandplätzen. Der Marktgemeinde, insbesondere Bürgermeister Horst Robl, dankte der Vorsitzende für die stets große

Unterstützung. Die erfreulicherweise angestiegenen Einnahmen hatten die Ausgaben nicht decken können. Die vielen lobenswerten Aktivitäten hinterließen Spuren und schröpften die Kasse. Ohne den Reingewinn beim Pokalturnier und Einnahmen aus den verschiedenen Veranstaltungen an Pfingsten wäre man nicht mehr flüssig gewesen. Kassensprüfer Josef Zangl bestätigte Kassier Oskar Götz eine vorbildliche Kassenführung.

Anerkennung für den Nachwuchs

Mit unterschiedlichen Erfolgen warteten die Fußballer auf. Die Schüler legten in ihren Vorbereitungsspielen kräftig los, erfüllten mit einem tollen Saisonstart durchaus die Erwartungen, sind aber zuletzt eingebrochen. Betreuer Erwin Hilbert bescheinigte großen Trainingsfleiß. Von einem kaum vorhersehbaren Aufschwung konnte Jugendleiter Werner Friedl berichten. Seine Mannschaft war nicht mehr der jahrelange Punktelieferant, sondern spielte um die Meisterschaft mit und belegte den zweiten Platz. Von dem Ausscheidungsspiel wird es abhängen, ob man um den Aufstieg mitspielt. Der Nachwuchs hatte diesmal den Senioren eindeutig den Rang abgelaufen. Bei ihnen stimmte lediglich der Pokalerfolg an Pfingsten versöhnlich. Dennoch hofft Abteilungsleiter Rudi Bäuml nach der Winterpause auf eine Positionsverbesserung. Besonders herzlich bedankte er sich bei Brigitte und Siegfried Völkl für die Sportheimbewirtschaftung.

„Wir sind auf unsere Abteilung stolz“, faßte Ferdinand Freundl für die Tennisspieler seinen Rückblick zusammen. Hier hatte aber auch alles gestimmt. Die zweite Herrenmannschaft holte die Meisterschaft, die die erste Elf nur ganz knapp verpaßt hatte. Der Nachwuchs bereitet große Freude und läßt in der Zukunft einiges erwarten. Kaum zu überbieten dürfte der von

einigen Mitgliedern gezeigte Arbeitseinsatz sein. Mit dem Bau von zwei neuen Sandplätzen, der ohne den Einsatz von MdB Simon Wittmann nicht möglich gewesen wäre, hat man sich einen Wunschtraum erfüllt. Durch den Kauf einer Ballwurfmaschine hat man einen weiteren Grundstein für sportliche Erfolge gelegt, um die heuer fünf Mannschaften kämpfen werden.

Klassenerhalt war Saisonziel

Einen 100prozentigen Erfolg bestätigte Vorsitzender Hans Maier der Volleyballabteilung, in der Damen wie Herren zu Meisterehren kamen. Wie Abteilungsleiter Werner Bauer berichtete, würden die Damen auch in ihrer neuen Umgebung schon wieder vorne mitspielen, hätten die Herren mit dem Klassenerhalt ihr Saisonziel bereits erreicht. Sorgen bereiteten lediglich die fehlenden Betreuer für den in die Abteilung drängenden Nachwuchs. Keine Probleme gab es auch diesmal bei den beiden Gymnastikgruppen.

Bürgermeister Horst Robl, der die Grüße und Wünsche der Gemeinde Tannesberg und der Patengemeinde Kirchlengern überbrachte, war mehr als erstaunt über die tolle sportliche Bilanz. Die Sportler hätten damit Tannesberg in der Imagepflege einen guten Dienst erwiesen. Mit der großzügigen persönlichen Spende von 800 Mark, davon 500 Mark für die ramponierte Vereinskasse und je 100 Mark für die Meisterteams, hatte niemand rechnen können. Vorsitzender Maier dankte dem Bürgermeister.

Der Vorsitzende gab dann für 1986 Perspektiven aus: Weiterführung des Sportheimbaues, Lösung in der Trainernachfolge bei den Senioren und Gegenbesuch an Pfingsten in der Patengemeinde Kirchlengern. Zunächst gelten aber dem Sportlerball am Samstag alle Anstrengungen.

Jubel, Trubel, Heiterkeit hieß es am Faschingssamstag 1986 beim ausverkauften Tennisball in der hübsch dekorierten Pausenhalle der Tannesberger Volksschule. Es wurde zünftig gefeiert, getanzt und gelacht. Die Stimmungskapelle "Top Five" heizte musikalisch ein. Sein Naturtalent als Komiker stellte Peppi Grötsch einmal mehr unter Beweis, ob als gekrönte "Miß Bavaria", die

³ Protokoll zur Generalversammlung vom 11.1.86 und Zeitungsbericht dazu im NT, Erich Spickenreither

zu einem Kurzbesuch nach Tannesberg kam, oder als Heiratsvermittler. Beide Einlagen zählten zu den Höhepunkten des Tennisballs.⁴

Erstmals in der Vereinsgeschichte beschäftigte der TSV mit Alfons Buchner eine ABM-Kraft. Vom 7. April 1986 bis Anfang Dezember 1986 kümmerte sich Alfons Buchner um Arbeiten rund um die Sportanlagen. Anpflanzungen, Renovierungsarbeiten und Pflege der Sportheime und Plätze waren sein Aufgabenfeld. Mit dessen Arbeit war man sehr zufrieden.



Wer kennt nicht das Klage lied, daß Idealisten immer rarer werden. Daß es sie aber noch gibt, dafür sind beim TSV Tannesberg **Josef Glas** und **Johann Liebl** ein Beispiel. Sie haben sich zwar jetzt von der aktiven Bühne zurückgezogen, bleiben aber dem Verein erhalten. Beide waren jahrelang aus der ersten Mannschaft nicht wegzudenken. Johann Liebl wollte eigentlich schon im vergangenen Jahr seine Fußballstiefel an den berühmten Nagel hängen, wollte nur mehr aushelfen, doch daraus ist wieder ein Stammspieler geworden. Der 33jährige untadelige Sportsmann will jetzt Jüngeren Platz machen. Liebl stellte aber nicht nur auf dem Spielfeld seinen Mann, sondern er half immer mit, wenn er gebraucht wurde. Vorsitzender **Hans Maier** und Abteilungsleiter **Rudi Bäuml** anerkannten dies in der jüngsten Spielersitzung, überreichten einen Bierkrug mit Widmung. Für die Frau gab es einen Blumenstrauß. Unbestritten groß sind auch die Verdienste von **Josef Glas** für den TSV Tannesberg, ob als langjähriger Spieler, später als Spielertrainer und zwi schendurch auch für zwei Jahre als Vorsitzender. Die Arbeit ist ihm dabei nicht immer leicht gemacht worden. Um so mehr verdient sein beispielhafter Einsatz Anerkennung und Bewunderung. Letztlich ist es sein Wunsch gewesen, sich von der aufreibenden, aber sicher auch schönen Trainertätigkeit zurückzuziehen. Seinem TSV bleibt er deshalb weiterhin erhalten. Sein Wort wird auch künftig entsprechendes Gewicht haben. Die Fußballer dankten ihrem Trainer durch Abteilungsleiter **Rudi Bäuml** mit einem Zinnteller, der Sportverein durch Vorsitzenden **Maier** mit einem Geschenkkorb.

Ein interessantes Kräfteressen:

Am Samstag, 2.8.1986, standen sich auf dem Spielfeld die Meistermannschaft von 1976 und die Seniorenmannschaft von 1986 gegenüber, das zu einer klaren Angelegenheit der "alten Hasen" wurde. Die jungen Kicker mußten sich abends beim gemütlichen Beisammensein auf dem freien Platz vor dem Sportheim einiges anhören.

Fußballstiefel geschnürt

Kicker zeigten beachtliche Leistungen
Tannesberg. (es) Zehn Jahre lang liegt der große sportliche Erfolg im Tannesberger Fußball zurück. Unter dem Training von Richard Bauer wurde 1976 die Elf Meister und schaffte damit den Aufstieg in die B-Klasse.

Nach zehn Jahren hat nun diese Mannschaft noch einmal die Fußballstiefel geschnürt. Die Chancen in der fairen Begegnung mit der ersten Mannschaft am Samstag wußte man vor dem Anpfiff nicht so recht einzuschätzen. Was dann die älteren Herren, die alle körperlich noch recht gut in Schuß sind, den Aktiven vorführten, war sehr überraschend. Beste Tannesberger Fußballkost wurde serviert. Der 5:2-Erfolg ging in Ordnung. Neidlos anerkannte jeder die spielerische Leistung der 76er Mannschaft an. Trainer **Hans Fischer** hat bis zum Saisonstart noch eine Menge Arbeit zu leisten. Als **Rudi Tröster**, der diese Begegnung arrangiert und organisiert hatte, beim anschließenden gemütlichen Beisammensein Dias aus dem Meisterjahr an die Leinwand projizierte, schwelgte man in Erinnerung.

Aufgrund des Antrages von **Erich Spickenreither** ehrt seitdem der Sportverein seine 70jährigen Mitglieder. Im Übrigen sollte die Ehrung von verdienten TSVlern in Zukunft mehr in den Vordergrund rücken.

Als Nachfolger von **Josef Glas** konnte **Hans Fischer** als Trainer für die Fußballsenioren gefunden werden. Dem scheidenden Trainer **Josef Glas** dankte der Sportverein im Rahmen einer Spielersitzung im Sportheim. 1. Vorstand **Hans Maier** und Abteilungsleiter **Rudi Bäuml** hoben die Verdienste von **Josef Glas**, der jahrelang als Spieler, Spielertrainer und für zwei Jahre als Vereinsvorsitzender für den TSV tätig war, hervor. Sein beispielhafter Einsatz verdiene Anerkennung und Bewunderung, so der Vorsitzende.⁵

⁴ Zusammenfassung von **Erich Spickenreither** zu Fasching 1986

⁵ Bericht **Erich Spickenreither** vom 30.5.1986

Für den Innenausbau des Sportheimes gewährte die Marktgemeinde Tännenberg einen großzügigen Zuschuß von DM 5 000,--. Das Geld wurde nur für Materialausgaben verwendet.

Den Löwenanteil der anfallenden Arbeiten erledigten "der harte Kern" von 7 - 10 Mann, Siegfried Vökl, Toni und Manfred Kleber, Josef Glas, Rudi Bäuml, Hans Maier und Manfred Bauer (die anderen Helfer sind leider nicht mehr bekannt). Angetan mußte man sein, wie die Fußballabteilung insgesamt tatkräftig beim Sportheimanbau hinlante. Am

Kathreinsamstag veranstaltete der TSV gleich einen Ball im neuen Sportheim. Es wurde ein großer Erfolg, wozu die vielen freiwilligen Helfer aus allen Abteilungen mit beitrugen.

Sein Versprechen zum Gegenbesuch in Kirchlengern löste der Sportverein eindrucksvoll ein. Die Begegnung mit Einwohnern der Patengemeinde an Pfingsten stufte man als vollen Erfolg ein und war für die 75 Teilnehmer aus Tännenberg ein großes Erlebnis. Dem Resümee von Hans Maier: "Wir haben gefeiert, waren lustig und haben Tännenberg gut vertreten" stimmten alle zu. Die geknüpften Kontakte wollte man in den nächsten Jahren weiter ausbauen.

Die Tennisabteilung feierte am 12. und 13. Juni 1986 die Einweihung ihres schmucken Heimes und der neuen Tennisplätze (mehr dazu im Chronikteil zur Tennisabteilung). Dabei wurde die aufopfernde, 10jährige Tätigkeit von Abteilungsleiter Freundl Ferdinand gewürdigt. Als Denker und Lenker hat er immer rechtzeitig die Weichen richtig gestellt. Alle

Saisonstart mit einem neuen Trainer

TSV Tännenberg: Josef Glas übergibt an Hans Fischer – Pfingstfahrt besprochen

Tännenberg. (es) Der TSV Tännenberg geht mit einem neuen Trainer in die Saison 1986/87. Der langjährige Spielertrainer Josef Glas mit unbestritten großen Verdiensten um die Fußballabteilung war zum Weitermachen nicht mehr zu bewegen und übergibt am 1. Juni 1986 die Trainingsarbeit in die Hände von Hans Fischer, der seit Jahren als Tormann in der ersten Mannschaft eine große Stütze ist. Dies wurde in der Ausschußsitzung am Freitag bekannt.

Ab nächsten Montag wird Alfons Buchner beim TSV Tännenberg eine ABM-Arbeit übernehmen. Für die vom Arbeitsamt mit 100 Prozent bezuschusste Maßnahme waren ökologische Aspekte ausschlaggebend. In den nächsten Wochen wird Alfons Buchner voll mit Pflanzarbeiten ausgelastet sein. Toni Wolf wird eigens dafür einen Bepflanzungsplan erstellen. Weil die Grünfläche an der Südseite der Schule mit einbezogen werden soll, hofft man auf eine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde.

Um die 1000 Mark wird ein neuer Brenner für die Heizung im Sportheim kosten. Die Kosten übernehmen zu gleichen Teilen der Verein und die Abteilung Fußball. Ohne größere Formalitäten wird ein Ausschußmitglied, das bei den Sitzungen bisher immer gefehlt hat, durch eine andere Person ersetzt.

Mit 76 Personen gab Vorsitzender Hans Maier den neuesten Stand der Teilnehmer an, die an Pfingsten zu sportlichen Vergleichskämpfen in die Patengemeinde Kirchlengern fahren werden. Maier informierte auch über das sportliche und gesellschaftliche Programm in diesen Tagen.

Die Berichte aus den Abteilungen fielen knapp aus. Bei den Volleyballern ist die Saison gelaufen, die die Damen mit einem hervorragenden dritten Platz abschlossen. Ob der viertletzte Platz bei den Herren zum Klassenerhalt reichen wird, entscheidet sich erst im Mai. Die Fußballer hatten sich einen besseren Start nach der Winterpause gewünscht. Die Abteilung Tennis und die beiden Gymnastikgruppen waren ohne Probleme. Allgemeines Interesse bestand an der Fortführung der Anbauarbeiten am Sportheim.

Diese TSV Schülerelf hat sich bei ihrem eigenen Turnier gut geschlagen, und dies gegen durchwegs renommierte Mannschaften. Bereits 4 Tage später stand diese Elf im Halbfinalspiel des Kreisschülerpokals. Am Donnerstag, 10. Juli 1986, hatte man dazu um 19.30 Uhr den Nachwuchs des FC Schöniger-Luhe empfangen. Bis zwei Minuten vor Ende der regulären Spielzeit konnte man auf die Teilnahme am Endspiel hoffen. Der Ausgleich in letzter Minute machte eine Verlängerung notwendig, in der die Gäste mit 3:2 die glücklichen Gewinner waren.



Tännenberg. (es) Die Jüngsten der TSV-Fußballerfamilie machten am Wochenende von sich reden. Zusammen mit der D-1-Jugend des TSV 1860 München, der D-1-Jugend der SpVgg Weiden, der SpVgg Vohenstrauß und der SpVgg Teunz spielten sie um die von Rudi Lehner, Siegfried Vökl, Rudi Bäuml, Raiffeisenbank Tännenberg und Max Schneider gestifteten Pokale in einem bislang in dieser Art einmaligen Schülerpokaltournee. Nach äußerst knappen Ergebnissen am Samstag konnte sich eigentlich noch jede Mannschaft eine Chance auf den Turniersieg ausrechnen. Recht angenehm hatte hier die gastgebende Mannschaft mit zwei Unentschieden gegen 1860 München (1:1) und SpVgg

Weiden (0:0) überrascht. Am Sonntag setzte sich dann doch der Turnierfavorit aus München durch. Für die Überraschung sorgte allerdings die SpVgg Weiden mit ihrem letzten Platz. Die Plätze zwei, drei und vier belegten die Mannschaften aus Teunz, Vohenstrauß und Tännenberg. Ein großes Kompliment gilt dem Organisator Erwin Hilbert mit seinen Helfern aus der Fußballabteilung, die die 1860-Kicker in der Schulküche bestens versorgt und für ein von allen gut aufgenommenes Rahmenprogramm gesorgt hatten. Dazu zählte auch das Torwandschießen, bei dem alle drei Preise an die Münchner gegangen sind. Bild: Foto-Kraus

Der erfolgreiche TSV-Nachwuchs:

Vordere Reihe v.l.n.r.: Martin Wittmann, Karl Kraus, Michael Kleber, Edwin Hirmer und Andreas Lehner
Hintere Reihe v.l.n.r.: Martin Uschold, Reinhard Bertmann, Wolfgang Bodensteiner, Richard Ring, Günther Keppel und Johannes Zitzmann

schätzten dies an ihrem Ferdl, wie sie ihn alle liebevoll heute noch nennen, der immer dafür sorgte, daß das Gesellige nie zu kurz kam.⁶

Ein dickes Lob an alle Abteilungen gab es von 1. Vorstand Hans Maier. Wie sich der Sportverein beim historischen Festzug am Jodokritt-Sonntag mit dem Kammerwagen und allem, was dazu gehört, dargestellt hatte, wurde von allen sehr gelobt. Für die Braut Ingrid Lang (verh. Karl) und ihrem Bräutigam Armin Freundl war die "Hochzeitgesellschaft" eine schöne Erinnerung.

Erstmals gab der TSV im Januar 1987 eine Vereinszeitschrift mit dem Namen "Schloßberg Echo" heraus. Georg Fischer stellte sich als Redaktionsleiter zur Verfügung. In der Generalversammlung konnte sich jedes Mitglied eine Ausfertigung kostenlos mitnehmen.

In der Jahreshauptversammlung am 16. Januar 1987 kamen all die sportlichen und gesellschaftlichen Leistungen innerhalb des TSV Tännesberg zur Sprache. Alle Abteilungen berichteten von einer sportlichen Aufwärtsbewegung. Nur durch das Engagement vieler Mitglieder konnten diese Erfolge erreicht werden. Um die seit dem Gründungsjahr 1949 gültige Satzung den Erfordernissen der Gegenwart anzupassen, hatte die Vorstandsschaft zwei Sitzungen aufgewendet. Mit einer Gegenstimme - 49 von den 50 anwesenden Mitgliedern stimmten dafür - wurde die neue Satzung angenommen. Schriftführer Erich Spickenreither hatte zuvor den Wortlaut verlesen.



⁶ Bericht Erich Spickenreither im NT vom 16.7.1986

Beispielhafte Leistungen der Sportler

Jahreshauptversammlung des TSV – Finanziell nicht schlecht bestellt – Ämter noch offen

T ä n n e s b e r g. (es) Grund zur Freude gab es eigentlich schon vorher, ehe 1. Vorstand Hans Maier am Samstag die Jahreshauptversammlung des TSV Tannesberg im Sportheim eröffnete. Jedes Mitglied konnte sich kostenlos ein „Schloßbergecho“ mitnehmen, wie das neue Vereinsmagazin des TSV heißt, für das Georg Fischer redaktionell verantwortlich zeichnet.

Vergessen waren in dieser Stunde nicht die verstorbenen Mitglieder, insbesondere die 1986 zu Grabe getragenen Anton Gürtler, Hermann Hochreither und Andreas Lehner. Hemdsärmelig, voller Tatendrang, mit einem Schuß Humor gab sich dann Vorstand Hans Maier bei seinem Bericht über ein arbeitsreiches Vereinsjahr, gespickt mit vielen gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen. Ein großes Erlebnis sei für 75 Teilnehmer die Pfingstfahrt in die Patengemeinde Kirchlegern gewesen. Solche Begegnungen müßten weitergepflegt werden.

Besseres Gesamtbild

Große Anstrengungen habe der Innenausbau des Sportheimanbaus verlangt. Den Fußballern gelte hier für ihr beispielhaftes Engagement besonderer Dank. Durch eine großangelegte Pflanzung am Sportgelände, wofür man eine ABM-Kraft gewinnen konnte, werde künftig ein besseres Gesamtbild erreicht, ein Zugewinn für den TSV und die Marktgemeinde. Maier dankte Toni Wolf für die Betreuung der Maßnahme und Alfons Buchner. Vom Kammerwagen beim historischen Festzug anlässlich des Jodokritts werde man noch lange schwärmen.

Zum zehnjährigen Bestehen habe sich die Tennisabteilung mit zwei neuen Sandplätzen selber das schönste Geschenk gemacht. Viele engagierte Mitglieder hätten das alles ermöglicht und den TSV 1986 wieder weiterentwickelt. Dafür danke der Vorstand Bürgermeister Horst Robl für seine Aufgeschlossenheit und den vielen Spendern.

Im vorbildlichen Kassenbericht von Kassier Oskar Götz mit den wichtigsten Posten spiegelten sich alle diese Aktivitäten wider. Wenn man das Geld, das für die ABM-Kraft im voraus be-

zahlt werden mußte, demnächst wieder zurück erhalten hat, wird man trotz eines Rekordjahres mit einem geringfügigen Guthaben ins neue Vereinsjahr gehen können. Von den Mitgliedern werden aber auch 1987 wieder große Anstrengungen verlangt, um finanziell über die Runden zu kommen.

Für die Fußballer berichtete Abteilungsleiter Rudi Bäuml von einem recht erfolgreichen Jahr. Mit verschiedenen Maßnahmen habe man dem Hauptverein unter die Arme gegriffen. Der neue Spielertrainer Hans Fischer erklärte den sportlichen Einbruch der ersten Mannschaft nach guten Anfängerfolgen mit mangelndem Trainingsfleiß. Saisonziel bleibe ein Platz unter den ersten vier Mannschaften, der noch zum Aufstieg berechtige.

Jugendleiter Werner Friedl war hingegen mit dem Trainingsbesuch seiner Jugendlichen sehr zufrieden. Der angepeilte Mittelplatz am Ende der Runde erscheine realistisch. Von durchaus guten Ergebnissen berichtete Schülertrainer Erwin Hilbert und nannte stellvertretend dafür den dritten Platz beim Kreisschülerpokal. Bei einem sehr gut besetzten Pokalturnier hatte sich erwartungsgemäß 1860 München durchgesetzt. Recht gut habe sich Günther Kappl beim Wettbewerb „Ballartist '86“ geschlagen.

„Keine Probleme!“ so Ingrid Fleischmann als Sprecherin der Dienstag-Gymnastikgruppe. Erstmals mit fünf Mannschaften war die Tennisabteilung in die Runde gegangen. Achtbare Ergebnisse hatten dabei die drei Herrenmannschaften erzielt. Von der gewonnenen Erfahrung wird die Jugend vielleicht schon in diesem Jahr profitieren können. Als Meilenstein in der zehnjährigen Geschichte bezeichnete Abteilungsleiter Ferdinand Freundl die zwei neuen Sandplätze und die 1986 erfolgte Platzeinweihung.

„Damen und Herren haben sich nach ihrem

Aufstieg in der Bezirksklasse etabliert“, begann Werner Bauer für Volleyball seinen Rückblick. In diesem Jahr streben die Herren einen Mittelplatz an, den Damen winkt sogar der Aufstieg in die Bezirksliga. Ganz besonders erfreut ist man in der Abteilung über den Zuspruch von jungen Spielern.

Zuschuß gut angelegt

„Was man hier geleistet hat, ist lobenswert.“ Bürgermeister Robl meinte hier zunächst die Arbeiten bei der Fertigstellung des Sportheimanbaus, bei dem er den von der Gemeinde gewährten Zuschuß in Höhe von 5000 Mark sehr gut angelegt sah. An Sportler wie Verantwortliche appellierte er, die Idee des Sportler austausches mit der Patengemeinde Kirchlegern wachzuhalten. „Halt's zusammen!“ forderte er alle auf, zeigte sich dann mit einer namhaften persönlichen Spende als der gewohnt großzügige Gönner des Sportvereins.

Mit Ausnahme einer von Josef Braun angelegten Ergänzung wurde dann die vorgelegte neue Satzung mit einer Gegenstimme angenommen.

Kein Vorstand

Nach der einstimmigen Entlastung der Vorstandschaft standen eigentlich nur noch die Neuwahlen auf der Tagesordnung. Zuvor hatte man auf Antrag von Hans Maier mit Mehrheit beschlossen, die Ausschußmitglieder wieder auf acht zu erhöhen. Wahlleiter Georg Eckl hatte sich seine Arbeit bestimmt leichter vorgestellt. Man wußte vom 1. und 2. Vorstand wie vom Kassier, daß sie nicht mehr kandidieren werden, doch daß sich dafür niemand bereitstellen werde, war dann doch schon sehr enttäuschend, zumal es um den Verein sportlich wie finanziell nicht schlecht bestellt ist. In zwei Monaten unternimmt man nochmals einen Anlauf. Bis dahin bleibt die bisherige Vorstandschaft im Amt.

Aus familiären Gründen stand ab Januar 1987 Hans Meier nicht mehr als Vorsitzender zur Verfügung. Er hatte dies dem TSV im September 1986 mitgeteilt, damit man sich um einen neuen Nachfolger umsehen könne. In insgesamt 14 Sitzungen in den vergangenen zwei Jahren wurde viel angepackt und auf den Weg gebracht.⁷ Da sich niemand aus den Reihen der Mitglieder zu einer Kandidatur aufrufen konnte, unternahm man nach zwei Monaten nochmals einen Anlauf. Bis dahin blieb die bisherige Vorstandschaft im Amt.

Quelle: Hans Maier

Originalaufzeichnungen und Berichte von Erich Spickenreither

© 1985 - 1999

⁷ Protokoll der Generalversammlung vom 16.1.87 und Berichte Erich Spickenreither